

Biotopname Erlen-Bruchwald am Ostufer vom "Gothensee" bei Gothen		X		TK10 0 4 1 0 - 1 2 3 Biotop-Nr. 4 0 0 6	
Standort /Geologie Verlandungszone am Ostufer des Gothensees		Anschluß in TK -			
Naturraum Insel Usedom 1 3 0		Film-Nr. 5 7 Bild-Nr. 0 4 2 3			
Landkreis / Kreisfreie Stadt		Gemeinde / Stadt			
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 13264		Luftbild-Nr.			
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V X		Größe in ha Länge in m min. Breite in m max. Breite in m			
		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP FND NP 1 FiB NSG LSG BR FFH-Geb. ND GLB FnB Wald-Totalreservat			
Hauptcod. Code W F R % 1 0 0		Nebencode			
		Überlagerungscode			
Vegetationseinheiten Rasenschmielen-Erlen-Bruchwald					
Habitats + Strukturen H Z R H S E H A O					
Beschreibung / Besonderheiten Westlich und südwestlich von Gothen besitzt der Gothensee an seinem Ostufer eine gut ausgebildete Verlandungszone. Sie wird heute durch einen breiten und tiefen Graben mit abschnittsweiser Verwallung nach außen begrenzt. In kleineren Teilen durchschneidet der Graben auch den Randbereich der Verlandungszone (zum Teil auch durch Seespiegelabsenkung entstanden). Auf diese Weise werden kleinere Flächen hydrologisch vom See getrennt. Eine solche Fläche liegt südwestlich von Gothen in Höhe des Südteiles vom Biotop 4005. Durch die Abtrennung und die Begrenzung durch den Graben ist die Fläche deutlich trockener als die seeseitigen. Deshalb ist der Bruchwald hier auch überwiegend als Rasenschmielen-Erlen-Bruchwald ausgebildet, wobei Tendenzen zu einem Seggen-Erlen-Bruchwald noch erkennbar sind. Zur näheren Beschreibung sei auf das Biotop 4005 verwiesen. Der Wald ist ebenfalls dem Weidevieh zugänglich gewesen.					
Wertbestimmende Kriterien					
Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse			
Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen			
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung			
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge			
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm			
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter			
X typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion			
Struktur- und Habitatreichtum					
Gefährdung					
keine Gefährdung X					
Empfehlung ohne					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.									
				0 4 1 0 - 1 2 3 - 4 0 0 6																			
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition							
k g				k g				k g				k g				k g							
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N							
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO							
Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O							
Sand				g eutroph				k frisch				düinig				SO							
Kies / Steine				poly- / hypertroph				g feucht				Berg / Rücken				S							
Lehm								sehr feucht				Riedel				SW							
Ton								naß				Flachhang <= 9°				W							
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW							
Schlamm / Faulschlamm												Nische											
												Senke / Strecksenke											
												Kerbtal											
gestörter Boden												Sohlental											
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																							
Nutzungsintensität												Umgebung											
k g						k g						k g											
intensiv						Fischerei						Acker / Gartenbau						Fließgewässer					
g extensiv						Angeln						Ackerbrache						Stillgewässer					
aufgelassen						Erholung						g Grünland. intensiv						Trockenbiotop					
keine Nutzung						Kleingartenbau						Grünland, extensiv						Grünanlage / Kleingarten					
						Erwerbsgartenbau						Laub- / Mischwald						Weg					
						Ferienhäuser						Nadelwald						Straße, Parkplatz					
Nutzungsart												g Feuchtwald / -gebüsch						Bahnanlage					
k g												Gehölz						Gewerbe / Industrie					
Acker						Bodenentnahme						Röhricht / Feuchtrache						Silo / Stallanlage					
Wiese						Verkehr						Hochstauden / Ruderalflur						Gebäude / Siedlung					
Weide						Ver- / Entsorgungsanlage						g Graben						Spülfeld / Halde					
g forstliche Nutzung						sonstige Nutzung:												Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																							
Alnus glutinosa																							
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																							
Agrostis stolonifera				Brachypodium sylvaticum				Carex acutiformis				Deschampsia cespitosa											
Festuca gigantea				Galium aparine				Geranium robertianum				Geum urbanum											
Lycopus europaeus				Ranunculus repens				Solanum dulcamara				Urtica dioica											
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																							
Athyrium filix-femina				Calamagrostis canescens				Epilobium parviflorum				Equisetum palustre											
Eupatorium cannabinum				Galium palustre				Glecoma hederacea				Impatiens parviflora											
Juncus effusus				Mentha arvensis				Phalaris arundinacea				Ribes rubrum											
Rubus fruticosus				Rubus idaeus				Sorbus aucuparia				Taraxacum officinale											
Thelypteris palustris																							
Angaben zur Fauna																							
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 02.10.2003											
												Datum letzte Begehung:											
Bearbeiter/in: plan4-Schneider												Foto: 0				Folgeseiten: 0							